

Mit 40 Bildern fing es bei uns an

Bei einem Erfahrungsaustausch vor über einem Jahr hörte ich — ich bin Leiterin der Gewerkschaftsbibliothek im VEB Lufttechnik Gotha —, daß die Gewerkschaftsbibliothek der Neptun-Werft Rostock eine Artothek (Sammlung und Ausleihe von Gemäldereproduktionen) eingerichtet hat.

Die Idee, so etwas auch in unserem Betrieb zu tun, spukte von da an in meinem Kopf. Aus den Erfahrungen der Neptun-Werft weiß ich eines: Indem dort die bildende Kunst stärker in den Gesichtskreis der Werktätigen rückte, wurde die Persönlichkeitsbildung fördernd beeinflusst.

In der Neptun-Werft leihen heute bereits die Kollegen Bilder nicht nur für den Arbeitsplatz, sondern auch schon für zu Hause aus. Ich betrachtete die Artothek für unseren Betrieb zunächst als ein Mittel, um in Brigaden Gespräche über die Kunst zu organisieren und zu führen. Gerade der Meinungsstreit bringt neue Erkenntnisse und Einsichten.

Viel Arbeit — aber immer Freude

Unser Betrieb zählt 2000 Beschäftigte. Die Gewerkschaftsbibliothek umfaßt 6000 Bände und hat rund 750 Leser. Das bringt viel Arbeit mit sich, die aber immer Freude macht. Natürlich bedeutet das Einrichten einer Artothek eine zusätzliche Arbeit. Doch wo ein Nutzen erzielt, wo mit relativ geringem Aufwand zur Erfüllung einer der wichtigsten Aufgaben der Partei, der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung,

beigetragen werden kann, daß muß gehandelt werden.

Mit 40 Bildern fing es im Januar 1974 bei uns an. Ich bat die Kulturobleute der Brigaden und je ein Brigademitglied in die Gewerkschaftsbibliothek und machte sie mit dem Anliegen einer Artothek bekannt. Innerhalb von fünf Tagen sind dann 34 Bilder in den Aufenthaltsräumen und Versorgungssecken der Produktionsbrigaden angebracht worden. Dort hängen sie acht bis zwölf Wochen.

Gespräche in der Frühstückspause

In den Frühstückspausen gehe ich, versehen mit einiger erklärender Literatur, zu den Kollegen, spreche mit ihnen über das jeweilige Bild, auch über den Künstler und die Zeit, in der er lebte und wirkte. Diese Kenntnisse dienen als Grundlage für weitere Diskussionen.

So hilft die Artothek, die Werktätigen an die bildende Kunst heranzuführen und ihnen künstlerische Erlebnisse zu verschaffen.

Aus einer Brigade kam schon jetzt der Wunsch, mit einem Kunstexperten in Verbindung zu treten, der sie mit den verschiedenen Epochen und Richtungen in der Malerei bekannt machen soll.

Natürlich haben die Leitungen des Betriebes, besonders die Parteileitung und die BGL, die Initiative der Gewerkschaftsbibliothek unterstützt. Auf der Betriebsdelegiertenkonferenz der Partei sind die Genossen mit dieser Form der Kunstpropaganda, die ein Teil der politi-

Leserbriefe

In diesem Zusammenhang legten die Genossen und Kollegen der Gießerei verschiedene Vorschläge auf den Tisch, wie durch Neuervereinbarungen und die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation Produktionssteigerung und bessere Arbeitsbedingungen zugleich angepackt werden sollen. Trotz der Rationalisierung der Gießerei konnten beispielsweise Hitze und Lärmbelästigung bisher noch nicht so beeinträchtigt werden, wie sich die Parteigruppe das zum Ziel gesetzt hat. Wir fördern hier die Neuerer-

vorschläge genauso wie bei wissenschaftlich-technischen Veränderungen. Als sich ein Vorhaben für die Senkung der Hitzebelastung mit Hilfe von Wasser als nicht realisierbar erwies, lamentierten wir nicht über den mißglückten Versuch, sondern berieten gemeinsam mit Arbeitern und Wirtschaftsfunktionären über neue Möglichkeiten durch lufttechnische Zusatzaggregate. Die Sorge der Parteigruppe um hohe Wettbewerbsergebnisse schließt immer die tägliche Sorge um die Arbeits- und Lebens-

bedingungen der Werktätigen ein — darin bestärkte uns die 12. Tagung des ZK. Die Gewerkschaftskollegen und Jugendfreunde unterstützen uns bei diesem gemeinsamen Vorhaben nach besten Kräften. So ermöglicht das Arbeitskollektiv Formstofflager-Formstoffaufbereitung in diesem Jahr durch konsequente Anwendung der WAO in ihrem Bereich die zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität um 10 Prozent und die Einsparung einer Arbeitskraft. Nicht weniger wichtig ist die Verpflichtung, die Arbeitspausen